

«Fliegende Beratung»

**Gesundheitsförderung für MigrantInnen, die in prekären Verhältnissen leben –
Ein Projekt, das verletzte Personen informiert, unterstützt und Orientierung bietet**

Situation

In Genf leben viele Menschen in sehr prekären Verhältnissen. Dabei handelt es sich um Personen, die erst vor kurzem in die Schweiz gekommen sind oder unter schwierigen Bedingungen leben und arbeiten, mit geringer Kenntnis ihrer Rechte oder der Gesundheits- und Sozialdienstleistungen, auf die sie Anspruch hätten. Viele von ihnen besitzen keine Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung. Diese Menschen leiden häufig unter gesundheitlichen Problemen, weil sie unter schwierigen Bedingungen arbeiten müssen, ihre Rechte nicht kennen, kein stabiles Lebensumfeld und keinen Zugang zur Gesundheitsversorgung haben.

Ziele

Das Projekt «Fliegende Beratung» trägt zur Verbesserung der Lebensbedingungen verletzlicher MigrantInnen bei, indem es sie über das Schweizer Gesundheits- und Sozialsystem informiert und sie in das kantonale Netzwerk einbindet. Das Projekt leistet Präventions-, Informations- und Vermittlungsarbeit, indem die Menschen direkt im öffentlichen Raum angesprochen werden (Glaubensstätten, Sportanlagen und Vereine, Kulturzentren etc.). Dank der Mediationstätigkeit, die noch vor der Arbeit von Verbänden und Institutionen stattfindet, fördert dieses Projekt den Kontakt von MigrantInnen mit den Dienstleistenden des Gesundheits- und Sozialsystems.

Zielgruppe

MigrantInnen, die unter sehr prekären Verhältnissen in Genf leben. Die «Fliegende Beratung» richtet sich hauptsächlich an Personen, die Spanisch, Portugiesisch, Mongolisch oder Philippinisch sprechen.





Aktivitäten

Die Projektmitarbeitenden bieten – in der jeweiligen Sprache des Herkunftslandes der Begünstigten – drei Formen von Dienstleistungen an:

- Workshops, die darauf ausgerichtet sind, die Begünstigten zu informieren und Kontakte zwischen den Gemeinschaften und externen BeraterInnen des Gesundheits- und Sozialnetzwerks herzustellen.
- Einzelberatungen, in denen die Begünstigten angehört werden und Informationen, Beratung und Anleitung zu bestehenden Angeboten erhalten.
- Gruppenveranstaltungen (Kultur-, Sport- und Bildungsangebote), um die Ressourcen und Kompetenzen der Begünstigten zu stärken und ihre Integration zu fördern.

Projektumsetzung

Dieses Projekt ergänzt das Leistungsangebot von bereits aktiven Verbänden und Institutionen. Dadurch können Gesundheits- und Sozialhilfekosten reduziert werden. Die Vernetzung mit anderen Angeboten ist eine entscheidende Stärke des Projekts. Die Komplexität der unterschiedlichen Lebenssituationen bedingt, dass die «Fliegende Beratung» sich den Veränderungen anpasst und hinsichtlich der Rechte von MigrantInnen stets auf dem aktuellen Stand ist. So kann sie auf dringliche Fälle eingehen. 2018 gab es eine grosse Nachfrage nach Einzelberatungen. 1249 Personen (2017 waren es 1265) besuchten die Workshops und 686 Personen nahmen Beratungen in Anspruch (2017: 591).

2017 wurde zudem die «Operation Papyrus» lanciert. Diese Aktion hat zum Ziel, dass die Situation von Personen ohne Aufenthaltsstatus, die im Kanton Genf arbeiten, reguliert wird. Durchgeführt wurde die «Operation Papyrus» vom «Collectif de Soutien aux Sans-Papiers», zu dem auch die «Fliegende Beratung» gehört. Im Jahr 2018 wurden weiterhin «Papyrus»-Beratungen durchgeführt, individuelle Dossiers zusammengestellt und Anträge auf Regularisierung gestellt. So wurden die wöchentlichen «Papyrus»-Beratungen von über 900 Personen in Anspruch genommen. Die «Fliegende Beratung» hat als Auftragnehmerin den Regularisierungsprozess von 204 Personen begleitet und 142 Dossiers eingereicht.

Schwerpunkte im Jahr 2019 sind die Fortsetzung der Sozialarbeit mit den Gemeinschaften, die Verstärkung der interkulturellen Mediation sowie die Konsolidierung der Zusammenarbeit mit den Finanzpartnern, um das Projekt dauerhaft zu sichern. Im Fokus stehen ausserdem die Fortsetzung der Papyrus-Beratungen und die Begleitung der Personen, damit sie eine Aufenthaltsbewilligung erhalten. Darüber hinaus hat das Projekt «Fliegende Beratung» 2018 Aktivitäten zum Thema «Alter und Migration» eingeführt. Damit soll den Bedürfnissen der alternden MigrantInnen gerecht werden. Ziel ist es, diese Bevölkerungsgruppe mit Alterseinrichtungen zu vernetzen und ihnen so einen besseren Zugang zu deren Leistungen zu ermöglichen. Zudem können sie sich für das Leistungsangebot des Kantons Genf anmelden. Für 2019 geht es darum, dieses Angebot auf eine weitere Gemeinde auszuweiten.

Fliegende Beratung – Gesundheitsförderung für MigrantInnen

Projektsumme 2019:
CHF 379 446.–

Unterstützt durch:

Kanton Genf, Stadt Genf, Genfer Gemeinden, Privatstiftungen

Kooperation mit:

Consultation ambulatoire de soins communautaires (CAMSCO), Universitätsspital Genf, Planning Familial, Pluriels, Solidarité Femmes, Centre de contact suisse-immigrés, Centre de la Roseraie, Croix-Rouge genevoise, Caritas, Centre social protestant, Volkshochschule des Kantons Genf, Université Ouvrière de Genève, Haute école de Santé, Haute école de travail social, Stadt Genf, Points Info Services, Stadtbibliotheken, Fas'e, Office médico-pédagogique, Bureau de l'intégration des étrangers sowie zahlreiche weitere Partner des Genfer Gesundheits- und Sozialnetzwerkes.

HEKS-Nr.: 560.006

Programmleitung:

Gaëlle Martinez

Kontakt:

EPER

Entraide Protestante Suisse

Permanences Volantes

Rue de l'Orangerie, 1

1202 Genève

Tél.: 022 918.00.92; 076 536 81 94

E-Mail: info@eper.ch

Spenden: PC 80-1115-1

www.heks.ch